
3255/J XXII. GP

Eingelangt am 07.07.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abg. Dr. Partik-Pablé
Kolleginnen und Kollegen
an die Frau Bundesminister für Inneres
betreffend nordafrikanischer Drogendealer in Innsbruck

Die Einwohner von Innsbruck sind, wie auch aus der Tiroler Tageszeitung hervorgeht, zur Zeit äußerst beunruhigt, denn eine große Anzahl nordafrikanischer Dealer -meist Asylwerber- bevölkert die Innenstadt und hat, wie eine Zeitung berichtet „die Stadt fest im Griff“. Laut Medien werden diese von Italien aus gesteuert.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher aus gegebenem Anlass an die Frau Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage

1. Ist Ihnen die oben genannte Situation in der Tiroler Landeshauptstadt bekannt?
2. Welche konkreten Schritte werden Sie setzen, um den Drogenhandel einzudämmen?
3. Ist es richtig, daß vor allem Asylwerber den Drogenhandel betreiben?
Wenn ja, welche Möglichkeiten gibt es gegen sie einzuschreiten?
4. Inwieweit ist eine Abschiebung in das Heimatland möglich bzw. werden solche Abschiebungen durchgeführt?
5. Werden Sie die Exekutive in diesem Bereich verstärken? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wieviele Exekutivbeamte werden in Innsbruck - Stadt insgesamt eingesetzt?
6. Werden die Möglichkeiten von Videoüberwachung und Einrichtung von Schutzzonen genutzt?
7. Wenn ja, welche Ergebnisse konnten erzielt werden?

8. Gibt es Informationen wer die Hintermänner dieses Drogenhandels sind?
9. Wie gestaltet sich in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Italien?
10. Welche diesbezüglichen Fahndungserfolge gibt es bereits?